Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 7

Artikel: Musik
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Musik.

Gewiß wird es auch Aufgabe ber "Schweizer-Schule" sein, der eblen Musika ihre Ausmertsamkeit zu schenken, soweit es Unterricht, Methode, Lehr- und Lernmittel betrifft. Wir sinden das nicht nur sehr am Plate, sondern auch höchst notwendig. Ist nicht der Gesang-Unterricht an unsern Volksschulen vielkach noch ein recht verkanntes Musenkind, das sich mühsam seine Stellung und Rechte noch erkämpsen muß? Hat der Dichter von Dreizehnlinden nicht vielleicht auch etwas in unsere Schulzimmer geschaut und an unsern Unterricht gedacht, als er den Gedanken prägte:

Nur das Einmaleins foll gelten, Hebel, Walze, Rad und Hammer. Alles andre, öber Plunder, Fladre in der Feuerkammer.

"Mehr Freude" ruft ber hochsinnige Rirchenfürst von Rottenburg in das Alltags. Getriebe binein, Freude auch ber Jugend und Freude hinein in ben Unterricht, in die Schulftube. prächtiges hilfsmittel zur Wedung ber Freube legt herr A. 2. Gagmann, Mufikbirektor in Sarnen uns aufs Lehrerpult mit feinem Bolfsliederbüchlein: "Inhni!" Welch ftille Freude atmet schon ber Titel und erft bas Titelbild: Der jobelnde Geigbueb, eine fprechende Illustration zu Freund Zyböris Gedicht gleichen Namens. Frohes Jauchzen lacht aus jeder Seite des kleinen, von der Berlagshandlung Sug u. Cie. forgfältig ausgeftatteten Buchleins uns entgegen. In dem icon ermahnten Buche: "Mehr Freude" finden fich im Abschnitt: "Freude und Bolfslied" barte Worte über unser "Bolfslied", boppelt hart, weil fie leider nur gu mahr und treffend find: "Wo fingt das Volk noch? Da und bort auf bem Lande, in Wald und Flur, am Sonntag und bei mancher hauslichen Arbeit. Im übrigen aber fast nur noch in Aneipen, im Rekrutenstand, beim Militar. Was fingt es? Nicht mehr bie Bolfslieber, bie man noch vor Dezennien fang. Saufig nichts als robe Sauf= und Zotenlieder, Lieder, welche nicht fo fast die Bolksfeele fingt, sonbern ber mufte Geift bes Alkohols; Lieber zusammengebichtet aus Blobfinn und Wolluft." Wie anbers und wie besser aber ist biesen trüben Quellen das Wasser abzugraben, als durch eine solche Samm. lung iconfter Bolfslieber, die man in die Sand jedes Rindes legen barf, auf bag es, um mit .W. Reppler zu sprechen, wieder ein freudiges Herz bekame. "Wenn er doch aufwachen wollte, ber Schlafer, ber machtig lachenbe Rerl, ber beutsche Schalt." Gib beinen Schülern "Juhui" in bie hande, laß fie baraus von Herzen fingen und jodeln und ber "lachende Rerl, ber beutsche Schalf" er wird erwachen, erwachen zunächst in der Kinderseele und bann nach und nach auch in der Dem lieben Buchlein wunfchen wir aus biefem Grunde bie weitefte Berbreitung und es swerben auch, wie wir hoffen und wünschen, die h. Erziehungsbehörden durch obligatorische Einführung das ihrige dazu beitragen.

Vom gleichen Komponisten sind ferner erschienen: "Foldatenliedli" und "Inngschükenlied", (Gebichte von Indöri) letteres mit sehr wirkungsvoller und charafteristischer Begleitung von 2 Pikkolo und kl. Trommel. (Verlag Hug u. Cie.) Auch hier bietet der Jugend- und Kinderfreund vom Schönsten und Besten, und wo unsere Wehrmänner in froher Stunde sich zusammensinden, unsere Jungmannschaft in patriotischer Begeisterung um das weiße Kreuz im roten Feld sich schart, werden auch diese 2 Lieder ertönen und sich die Herzen der Zuhörer im Sturm erobern.

Bwei kurze Credo im Rezitationsstil für Sopran und Alt (Tenor und Baß) mit Orgelbegleitung von P. Joach im Gisler O. S. B. Partitur Fr. 1.50. Stimmen zu 30 Cts. Verlag M. Ochsner, Einfiedeln 1914.

Auf ben Orgelemporen befinden sich landauf, landab Stehles Choral-Credo und mitunter noch die Credo von Biadana (aber selten!) Obige zwei Credo von P. Gisler sind nun berusen, etwas Abwechslung in diese keineswegs große Auswahl zu bringen, und ich möchte nur wünschen, daß sie bald in jeder Landgemeinde draußen heimisch wären. Sie sind einsach, würdig und schön geschrieben. Die Orgelbegleitung ist mit viel Ausmertsamkeit ausgearbeitet; einzelne fragliche Stellen in der Harmoniebildung und Stimmführung sind dei allsälligem Neudruck leicht zu korrigieren: Seite 3, 3. und 6. Takt die überstüffige Terzverordnung (Warum auch diese plötliche Vielstimmigkeit in dem einsachen Sate? Ein 4stimmiger Orgelsat hätte durchwegs genügt); Seite 4, 1. Takt die weichliche, unausgeköste Septime; Seite 7, 4. Takt die unkorrekte Auslösung des verminderten Sept-Aksords; Seite 8, 1. Takt wiederum die weichliche Septime, zulett noch in der Verdopplung; Seite 9 auf "coelum:sedet" die sehr ansechtbare offene Quinte zwischen Singstimme und Orgelbaß.

Das flott ausgestattete, preiswürbige Hestchen des rührigen jungen Verlages Meinrad Ochsner

sei bestens empsohlen. Unsere Organisten und Chordirigenten wissen hoffentlich ben Wert eines schweiz. kath. Kirchenmusikverlages richtig einzuschähen. Diesmal genügen gute Worte und Beteurungen nicht, die Tat soll es bekunden.

A. E. Gaßmann.

Das Bingen nach Noten von Frit Steined, 60 Seiten, 1 Mf. 25 Pfg. — Paul

Baumann, Charlottenburg 1914.

Vor einem Jahrzehnt ware uns bieses Bücklein ein lieber Freund geworden; die alten bewährten Grundsäte der Gesangsmethodit find hier hübsch zusammengetragen. Nachdem aber der Segen des genialen Geistes Jaques Dalcroze über unsre Lande gegangen, wirkt die graue Theorie wie eine kalte Dusche. Nein und abermals nein, wir wollen nicht mehr zurück; vorwärts sei unsre Losung! Und da gilt es die Anwendung der Ideen des kühnen Gesangresormators auf die Volksschule (und besonders auf ländliche Verhältnisse) recht intensiv zu studieren. Unsre Jugend soll nicht nur singen lernen, sondern zu einem allgemein musikalisch gebildeten Geschlecht herangezogen werden. Was schon H. B. Nägeli vor mehr denn 100 Jahren vorschwebte und teilweise erstrebte, kann vielleicht im 20. Jahrhundert (nach dem großen Kriege) glücken. Wer weiß es!

A. L. Gaßmann.

Berantwortlicher Herausgeber: Berein tatholischer Lehrer und Schulmänner ber Schweiz.

Druck und Berfand burch Eberle & Rickenbach, Berleger in Einsiedeln. Inseratenannahme durch Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Rrankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: J. Desch, Lehrer, St. Fiden. Verbandskassier: A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

zinnstaniol reines, tause sortwährend zu höchsten Tagespreisen. Ant. Schorno,

Plat, Steinen, Schwyz.

Druckarbeiten aller Art liefern in gechmackvoller Ausführung Eberle & Rickenbach in Einstedeln.

An der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 prämiert

"m[®] Klapp"

Anerkannt bestes Veranschaulichungsmittel in der Geometrie und zur Einführung in das metrische Mass- und Gewichtssystem. Prospekte durch R. Jans, Lehrer, Ballwil.

Auf Berlangen erhalten Sie gratis zum Berteilen

Für Ihre Schulkinder Probehefte unserer "Mariengrüße" in beliebiger Anzahl. Wie viele Exemplare wünschen Sie kostenlos zu erhalten? Die Expedition:

Eberle & Rickenbach in Ginfiedeln.

Gasthof zum Storchen

Einsiedeln.

C. Frei.

Rechenbuch

für

Mädchenfortbildungschulen, Frauenarbeitsschulen u. ähnliche Anstalten

von

Dr. Max Fluri,

Lehrer an der Mädchensekundarschule und Frauenarbeitsschule Basel.

- 1. Heft. Das berufliche Rechnen.
- 2. Heft. Das hauswirtschaftliche Rechnen.

Jedes lieft Fr. 1.—. Bei Bezug von mindestens 50 Expl. 90 Rp. Lösungen zum 2. Heft 1.50 Fr. Selbstverlag

Basel, Mittlerstrasse 142.

Wegen Aufgabe eines Institutes billig zu verkaufen

Schulbänke, Wandtafeln, Pferd 1c.

Offerten erbeten unter 38 Schw an Saafenffein & Bogler, Lugern.